

Was rechtfertigt die Zerstörung von Kinderseelen? Was rechtfertigt Ihrer, ja Ihrer!, persönlichen Meinung nach die psychischen und seelischen Folgen der Ausgangs- und Kontakteinschränkungen für Kinder in Deutschland?

Wir sind im März 2020 gestartet mit dem Ziel, tausende von Toten zu vermeiden. Vergleichen Sie die Anzahl der Todesfälle in Deutschland in den Jahren 2016 bis 2020 anhand der Daten des statistischen Bundesamtes. Siehe Link unten. Und urteilen Sie selbst.

Noch einmal: was rechtfertigt die seelische und psychische Quälerei unserer (IHRER) eigenen Kinder?

Und wo steckt UNSER Verantwortungsgefühl für UNSERE Kinder? Was hätten IHRE Eltern getan, wenn es um Sie als ihr Kind gegangen wäre?

Corona-Pandemie - Kinderklinik Dortmund: Schwere psychische und physische Störungen bei Kindern

DLF – Deutschlandradio 30. Januar 2021



Unterricht von Zuhause in Corona-Zeiten: Ein Schulkind sitzt am Tisch, guckt traurig-gelangweilt und stützt den Kopf in die Hand (Symbolbild) (imago images/MiS)

Der Direktor der Westfälischen Kinderklinik Dortmund, Dominik Schneider, beklagt schwere psychische und physische Störungen bei Kindern durch die Corona-Pandemie.

Quer durch alle Schichten hätten die Belastungen und Erkrankungen zugenommen, sagte Schneider im Deutschlandfunk. Als Beispiele nannte er depressive Störungen, Essstörungen oder pathologisches Medienverhalten. In der Klinik würden Kinder behandelt, die kollabiert seien, weil sie die ganze Nacht lang am Computer gespielt hätten. Verwahrloste oder schlecht ernährte Jungen und Mädchen gebe es in allen Schichten. Viele Eltern und auch Kinder fühlten sich in der Krise alleingelassen, es sei ein verrücktes Jahr für die Familien.

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie seien für die Kinder massiv. Von den sozialen Räumen Familie, Schule und Freunde seien zwei weggefallen, betonte Schneider. Er wies darauf hin, dass es an den Schulen selten größere Corona-Ausbrüche gegeben habe, und Kinder selten schwer an Corona erkrankten.

Der Mediziner forderte intelligente Lösungen wie etwa in Solingen oder auch in Frankreich. Im Nachbarland sei die zweite Corona-Welle bei geöffneten Schulen gut bekämpft worden. Die bisherigen Maßnahmen in den Schulen wie Maske auf und geöffnete Fenster reichten nicht aus. Es sei höchste Zeit die Nachverfolgung der Infektionen zu verbessern und den Schulweg sicherer zu machen, forderte Schneider. Die Schulen sollten schrittweise wieder geöffnet werden. Alles, was man den Kindern zumute, müsse gut begründet werden, betonte der Arzt.